

Bezugnehmend auf den 2. Quartalsbericht führt Herr Schmidt aus, dass sich die meisten Ist-Erträge über Soll befänden, u.a. die Grund- und Gewerbesteuer nach der Steuererhöhung. Als Beispiel seien hier die Erträge aus der Gewerbesteuer genannt, die nun entgegen des 1. Quartals (18 %) bei rund 50 % liegen würden. Die Zuwendungen ergingen planmäßig.

Des Weiteren werde der geprüfte Jahresabschluss 2021 durch die Fa. Rödel & Partner dem Rechnungsprüfungsausschuss in der Sitzung am 20.10.2022 zur Bestätigung und dem Rat in seiner Sitzung am 05.12.2022 zur Feststellung vorgelegt.

Abschließend gibt Herr Schmidt einen kurzen Ausblick auf den Jahresabschluss 2022. Die erhöhten Strom- und Gaspreise würden sich erst ab dem nächsten Jahr auf dem kommunalen Haushalt auswirken, da die Stromverträge erst Ende des Jahres ausliefen. Eine Erhöhung sei nur im Bereich der Gaspreise zum 01.10.2022 zu erwarten, da der Vertrag Ende des 3. Quartals 2022 auslief.

Herr Liene fragt nach, warum im 2. Quartal der Anteil der Einkommenssteuer überproportional zu den Vorjahren sei. Herr Schmidt erwidert, dass in 2020 die Einkommenssteuer aufgrund der Corona Pandemie niedriger ausgefallen sei. In der Regel fielen die Einnahmen aus der Einkommenssteuer im 2. Quartal immer etwas niedriger aus. Gründe, warum dies in 2022 ausgeblieben sei, könnten nicht genannt werden.

Auf die zweite Nachfrage von Herrn Liene bzgl. der geplanten Erhöhung der Kreis-/Jugendamtsumlage entgegnet Herr Schmidt, dass hierzu eine Vorlage in der nächsten Ratssitzung folge.